

Bibeln für Chinas Millionen ...

... so lautet der Titel eines mehrjährigen Bibeldruckprojektes des Weltbundes der Bibelgesellschaften für das Reich der Mitte. Ein Projekt für Millionen von Menschen, die sich eine Bibel aus finanziellen Gründen nicht leisten können.



Tag für Tag bewegt die Botschaft der Bibel hunderttausende von Menschen.

Die christliche Bevölkerung in China ist am Wachsen: Offizielle Zahlen gehen aktuell von rund 30 Millionen Christen aus; inoffiziellen Schätzungen zufolge sind es nahezu 100 Millionen. Im Gegensatz zu den meisten anderen Ländern gibt es in China keine eigene Bibelgesellschaft. Seit 1985 besteht jedoch ein offizielles Partnerschaftsabkommen zwischen dem Weltbund der Bibelgesellschaften (UBS) und den staatlichen Stellen (siehe Kasten Seite 13). Denn die Kirchenleitungen in China sind sich bewusst, wie wichtig der Besitz einer eigenen Bibel für das geistliche Wachstum der Christinnen und Christen in ihrem Land ist.

Eines der grossen gemeinsamen Projekte ist die Amity-Bibeldruckerei in Nanjing. Seit nunmehr 26 Jahren druckt sie die Bibel für die Menschen im Reich der Mitte. Die Nachfrage steigt – ebenso wie die Produktion – jedes Jahr.

«Die Bibel ist für die Christinnen und Christen wichtig,» sagt Kua Wee Seng, verantwortlicher Koor-

dinator für die bibelgesellschaftliche Arbeit in China. Sie gebe den Gläubigen die Möglichkeit, sich mit Gottes Wort vertieft auseinanderzusetzen und im Glauben zu wachsen. «Der Besitz einer eigenen Bibel ist für diese Menschen eine echte Ermutigung und hilft ihnen auch dabei, sich falschen Lehren zu widersetzen.» Kua Wee Seng ist überzeugt, dass es viele als ihre Verantwortung betrachten, das Wort Gottes zu verbreiten. Das habe zur Folge, dass die Menschen, die sich die Bibel leisten können, oft gleich mehrere Exemplare kaufen, um sie an ihre Familien und Freunde weiterzugeben.

Für eine Bibel fehlt oft das Geld

Das gilt jedoch nicht für die unzähligen Menschen, die in ländlichen Gebieten, abseits der florierenden Wirtschaft, wohnen. Sie können sich eine eigene Bibel oft nicht leisten. So gehören viele von ihnen zu den neunzig Millionen Chinesinnen und Chinesen, die mit weniger als einem US-Dollar pro Tag auskommen müssen. Das heisst, sie leben unter der von der

Weltbank und den Vereinten Nationen festgelegten Armutsgrenze von einem US-Dollar pro Tag. 22 Millionen Menschen sind vollständig von einer minimalen staatlichen Unterstützung abhängig. Um auch ihnen den Zugang zu Gottes Wort zu ermöglichen, müssen Bibeln zu stark subventionierten Preisen oder gar kostenlos abgegeben werden.

Ihre und unsere Hilfe

Hilfe braucht es für die Finanzierung des speziellen Bibeldünn-druckpapiers. Das Bibeldruckprojekt des UBS sieht den Druck von rund drei Millionen Bibeln und biblischen Schriften vor, die in erster Linie für Menschen, die sich eine Bibel nicht leisten können, bestimmt sind. Pfarrer Deng Fu Cun, Mitglied der Kirchenleitung des Chinesischen Christenrates (CCC), sagt dazu: «Wir haben noch einen langen Weg vor uns, um jedem Chinesen, der das wünscht, eine Bibel geben zu können. Aber wir haben schon viel Ermutigung erlebt! Trotzdem brauchen wir weiterhin die Hilfe der Bibelgesellschaften. Vielen Dank für die Unterstützung!»

Den Worten von Pfarrer Deng Fu Cun können die Österreichische und Schweizerische Bibelgesellschaft nur zustimmen. Liebe Leserinnen und Leser, für Ihre Spende und Ihr Mittragen im Geben danken wir Ihnen schon heute sehr herzlich.

*Eva Thomi und Jutta Henner
Schweizerische und Österreichische
Bibelgesellschaft*

Spendenkonto Schweiz
PC 80-64-4 Vermerk: Bibelpapier für China